

75 Jahre Gedenken an die Opfer des Faschismus

28. September 1947 - 28. September 2022



Tag der Denkmaleinweihung unter Mitwirkung von 23 saarländischen Gesangsvereinen, 1947

Denkmal in den 1980er Jahren

Mitte des Jahres 1947 hatte der Völklinger Stadtrat die Errichtung eines Denkmals für die Opfer des Faschismus beschlossen. Die Absicht zur Errichtung eines Denkmals wurde neben den Parteien des Völklinger Stadtrats durch die seit Sommer 1945 bestehende Vereinigung „Opfer des Faschismus“ mit ihrem Vorsitzenden Hermann Ratering unterstützt. Über mögliche Motive bei übergeordneten Stellen, das Denkmal in Völklingen zu errichten, kann nur gemutmaßt werden. **Bedeutsam ist das Alleinstellungsmerkmal des Denkmals, war es doch das bis heute einzige im Saarland und damals das erste links des Rheins.**

In der Stadtratssitzung am 5. September 1947 entschied sich die Mehrheit des Rats für einen Standort am Eingang der Klein'schen Anlage in der Kühlweinstraße, unmittelbar neben dem alten Völklinger Friedhof. Das Denkmal wurde von dem Völklinger Bildhauermeister Peter Kunz entworfen und von dem Völklinger Grabsteinfabrikanten Oskar Biegel angefertigt. Die Errichtung des Denkmals war für die Stadt Völklingen damals eine finanzielle Herausforderung.



Zur Finanzierung trug auch der Verkauf einer Plakette bei, die Angestellte der Stadt von Haus zu Haus verkauften.

Der Verkaufspreis der Münze ist nicht bekannt. Aus Unterlagen des Völklinger Stadtarchivs geht hervor, dass von den 21.889 Mark Gesamtkosten für die

Errichtung des Denkmals 5.173 Mark durch Sammlungen bzw. den Verkauf der Plakette erzielt wurden.

Seit Mitte September wurde an der Errichtung des Denkmals und der Gestaltung der Anlage gearbeitet. Überdies wurden im Auftrag der Stadt Völklingen Vorbereitungen zum wür-

digen Ablauf der Festlichkeiten getroffen. Dazu hatte man für den Tag der Denkmaleinweihung ein Wertungssingen, zu dem 23 saarländische Gesangsvereine mit 1.400 Sängern und 600 Sängerinnen ihre Zusage gaben, veranstaltet. Am Sonntag, den 28. September, begann der Festtag um 7.45 Uhr mit Posaundarbietungen der Hüttenkapelle vom Völklinger Rathausturm. Gegen 8.00 Uhr trafen die meisten SängerInnen mit einem Sonderzug am Bahnhof in Völklingen ein, wo sie Bürgermeister Tinnes um 9.00 Uhr auf dem Marktplatz willkommen hieß.

Bis um 15.00 Uhr fand das Wertungssingen in zwei größeren Völklinger Sälen, in der Turnhalle und dem Kinosaal „Film-bühne“, statt. Die Denkmalweihe begann um 15.30 Uhr mit der Aufstellung des Zuges auf dem Marktplatz, von wo aus sich zwischen 2.000 und 3.000 Sänger und Teilnehmer der Denkmaleinweihung durch die geschmückten Straßen zum Festgelände bewegten. Hier begann um 16.00 Uhr die Fest- und Weiherede von Bürgermeister Tinnes. Dann sprach der Vorsitzende der Opfer des Faschismus, Hermann Ratering, über die Leiden, welche die Opfer des Faschismus ertragen mussten. Anschließend sprach als Vertreter der französischen Militärregierung der Kreis- und Stadtdelegierte von Saarbrücken Colonel Gogombles. Nach der Niederlegung von Kränzen durch die Stadtverwaltung, die Parteien, die Jugendbewegungen u.a. sang ein 800-stimmiger Chor Beet-hovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“.

Seit den 1980er-Jahren findet an diesem einzigen saarländischen Mahnmal für die Opfer des Faschismus jährlich am 1. September eine Gedenkveranstaltung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) anlässlich des Antikriegstages statt.

Hubert Kesternich